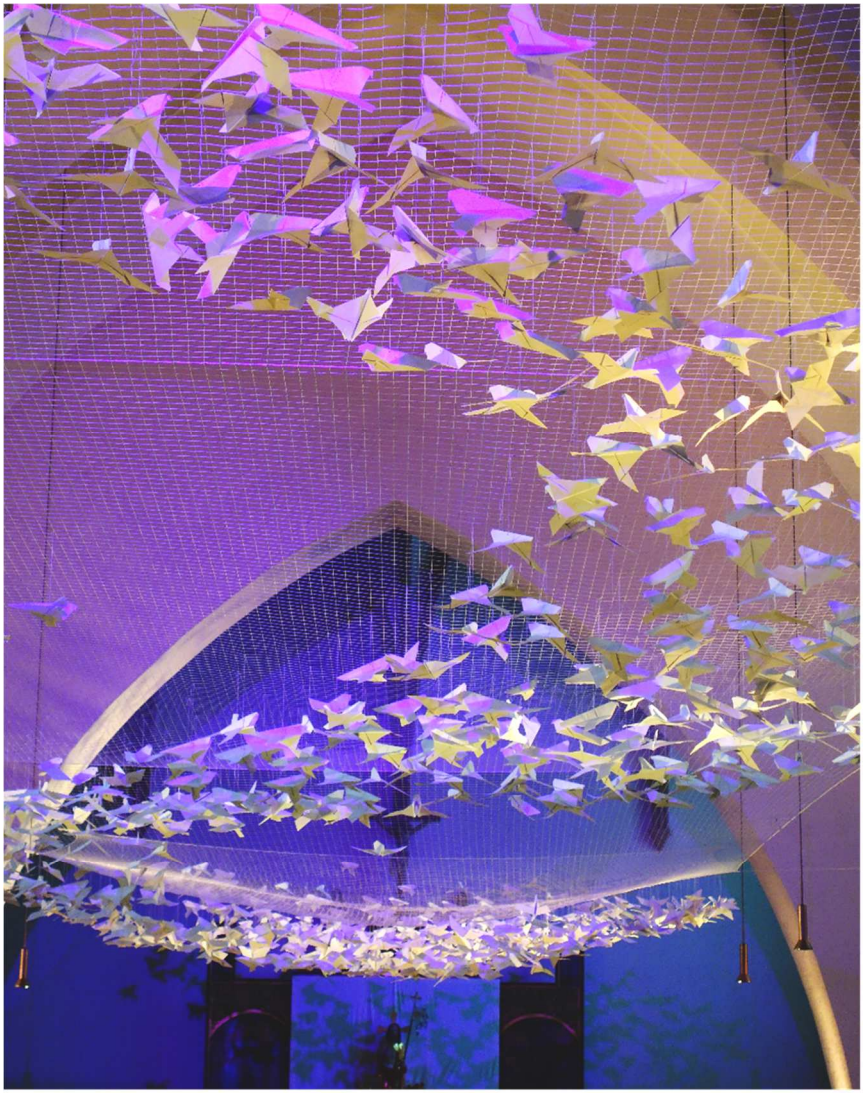

"Ostern" heißt "Übergang"

Vom Tod zum Leben

Von der Finsternis zum Licht

Ostern - Auferstehung
Auferstehung - Aufstehen
Aufstehen - Aufbrechen
Aufbrechen starrer Formen
Aufbrechen verhärteter Schalen
Aufbrechen - sich Öffnen
Aufbrechen - entdecken
Entdecken neuer Wege
sich verzweigender Wege
eigener Wege
Aufbrechen - zurück geworfen werden
von neuem aufbrechen
Aufbrechen heißt Leben!

Die Auferstehung ist eine ganz persönliche Glaubensgeschichte. Die Auferstehung von Jesus geschieht für uns, damit wir zum Leben aufstehen.

- Jesus war ganz unten und Gott richtet ihn auf.
- Er war am Ende mit seinen Kräften und dennoch macht sein Leben einen Sinn.
- Er war ein Opfer, aber am Ende hat er entgegen aller Befürchtungen den Tod überwunden.
- Er war verzweifelt und Gott hat ihn in seinen Zweifeln nicht allein gelassen.
- Er war in Schuld und Schulden verstrickt und er ist davon befreit worden.
- Wir wissen tatsächlich nicht, was geschehen ist, als Jesus auferstanden ist. Aber wir verstehen die Hoffnung, die in den Menschen auferstanden ist, die mit Jesus unmittelbar zu tun hatten:
- Die Auferstehung sprengt alle denkbaren Grenzen.
- Die Auferstehung ist in der Wirklichkeit Gottes geschehen und sie ist mehr als nur ein Traum von Menschen.

Lebendiger, Leben schaffender Gott, verankere die Freude dieses Tages in unserem Herz, damit sie nicht verfliegt, wenn wir zurückkehren in unseren Alltag. Präge es in unser Gedächtnis ein, dass du den Tod überwunden hast, damit wir nicht in Trauer versinken, wenn wir begraben müssen, was wir lieben.
Lass uns heute das Lied vom Leben singen, damit die Hoffnung in uns auflebt. Trotz des vielen unsäglichen Sterbens in unserer Welt, lenke unseren Blick auf das Leben, das du über den Tod hinaus bewahrst.
Amen!

Der Wunsch zu fliegen

Zu einem alten, weisen Mann kam eines Tages ein Kind und erkundigte sich, ob es fliegen lernen könne. "Jeder, den ich gefragt habe, hat mich ausgelacht und gesagt, fliegen könnten nur die Vögel, die Flügel haben, oder allenfalls die Engel im Himmel", sagte das Kind enttäuscht.
Der alte weise Mann lächelte und erwiderte, auch der Mensch könne fliegen, wenn er nur die Vorschriften beachte.
Das Kind sah ihn ungläubig an. "Ich weiß", sagte es, "es gab einmal einen Mann, der für sich und seinen Sohn je ein Flügelpaar aus Federn anfertigte. Davon habe ich gehört. Aber der Sohn kam der Sonne zu nah, das Wachs auf den Federn schmolz, und er stürzte ab."
"Du hast in der Schule gut aufgepasst", nickte der weise Mann. "Die Geschichte von Dädalus und Ikarus kennst du also. Aber an einen solchen Flug dachte ich eigentlich nicht." "Sondern?"
Das Kind hing mit gespannter Aufmerksamkeit an seinen Lippen. "Ich dachte an die Freiheit des Menschen, die zum Flug wird, wenn er alles abgeschüttelt hat, was ihn beschwert. Wenn er leicht, federleicht geworden ist, so dass er vom Windhund emporgewirbelt wird."
"Das verstehe ich nicht!" rief das Kind. "Federleicht soll ich werden? Dabei wiege ich doch siebzig Pfund."
Der Weise lächelte versonnen. "Sag mir, welche Dinge dir gehören und dir viel bedeuten."
Das Kind begann aufzuzählen: "Mein Fahrrad, mein Fernsehapparat, meine Möbel, meine Bücher, meine Kleider, meine Schallplatten, mein Aquarium, meine Briefmarkensammlung, meine ..."
"Es ist genug", unterbrach der Weise das Kind. "Hast du auch Wünsche für morgen, wenn du erwachsen bist?" "Viele!" rief das Kind. "Zum Beispiel wünsche ich mir ein Auto, wenn ich größer bin, ein gemütliches Haus, einen Garten voller Blumen, ein ..."
"Es genügt", sagte der weise Mann. "Wärst du bereit, deine Wünsche zu vergessen - nur den einen nicht, nämlich zu fliegen?" Das Kind schwieg einen Augenblick, es legte die Stirn in Falten und dachte nach. "Nein", sagte es dann zögernd und, leise, "Ich glaube nicht, dass ich auf meine Wünsche verzichten möchte. Sie gehören doch zum Leben, und alle haben sie."
"Ja", nickte der alte weise Mann, "alle haben sie, und keiner kann auf den Luxus dieser Welt verzichten. Deshalb, mein Kind, deshalb kann deine Seele auch nicht fliegen lernen..."

(Willi Hoffsümmer)

Herr Jesus Christus, bleibe bei uns
als das Licht in unserer Finsternis
als die Macht in unserer Ohnmacht
als das Leben in unserem Tod
als der Trost in unserem Leid
als die Kraft in unseren Versuchungen
als das Erbarmen in unserer Friedlosigkeit
als die Hoffnung in unserem Sterben
als das Leben unseres Lebens.

Unsere Oster-Installation möchte den Betrachter mit seinen Sinnen ansprechen.
Mit sanften Bewegungen, Lichtspielen, leisen Tönen - ohne nötige Erklärungen wirken.
Die Taube hat von jeher eine Vielzahl von Bedeutungen in unserem Glauben und unserer Kultur.
Auch für uns?

Die Tauben werden (voraussichtlich) bis Pfingsten während der Gottesdienste beleuchtet.
Geplant sind auch **3 „Stunden der Ruhe“ am 30.04., 13.05. und 22.05.2021**, an denen Sie die Installation mit „Lightshow“ und musikalischer Untermalung auf sich wirken lassen können.
Nähere Informationen finden Sie dann im Pfarrblatt und auf unserer Homepage.

Wir danken dem Künstler Michael Pendry (http://www.michaelpendry.de/) für die Erlaubnis, sein Kunstwerk „LES COLOMBES“ nach unseren örtlichen, technischen und finanziellen Mitteln in unserer Kirche „nachbauen“ zu dürfen.
Dieses Kunstwerk erstaunt, erhebt, trägt einen mit, ….
Wir fühlen uns verbunden mit all den Menschen, die sein Kunstwerk in vielen Ländern dieser Erde bereits gesehen haben.

Ebenso danken wir Richard Klein, Riccardo Pittalis und Oliver Platz für die Lichtinstallation.

Wir danken auch allen Gemeindemittgliedern, die mitgeholfen haben, die mehr als 1.000 Tauben zu falten. Durch Sie, ist es ein Kunstwerk von allen – für alle geworden.